

**Auszug aus dem Protokoll  
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 348/2003

Sitzung vom 11. Dezember 2003

**1828. Dringliche Anfrage (Gerontopsychiatrisches Zentrum Hegibach)**

Die Kantonsrätinnen Prof. Dr. Ruth Gurny, Maur, und Prof. Katharina Prelicz-Huber, Zürich, haben am 10. November 2003 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Die Geschäftsleitung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich hat beschlossen, das Gerontopsychiatrische Zentrum Hegibach der Abteilung für Psychiatrische Forschung von Prof. Dr. R. Nitsch zu unterstellen. Mit diesen Änderungen ist eine Fokussierung des Gerontopsychiatrischen Zentrums auf die Erforschung von Demenzerkrankungen verbunden. Prof. Dr. R. Nitsch ist Spezialist für molekulare Medizin.

In diesem Zusammenhang stellen sich einige Fragen:

1. Das Gerontopsychiatrische Zentrum Hegibach (GPZ) hat einen umfassenden akut-psychiatrischen Behandlungsauftrag. Zu diesem Auftrag gehören neben der Behandlung von Demenzphänomenen auch andere Störungen wie Depressionen, Ängste, Zwangs- oder Wahnvorstellungen und Suchtprobleme. Welche anderen Institutionen im Kanton Zürich haben die notwendigen Kapazitäten und Kompetenzen, um diese Patientinnen und Patienten behandeln zu können, wenn sich das GPZ auf die Demenzforschung konzentrieren würde? In welchen anderen gerontopsychiatrischen Institutionen wird neben dem molekularbiologischen auch dem sozialpsychiatrischen Behandlungsansatz Rechnung getragen?
2. Wie begründet sich die geplante Umwandlung angesichts der Tatsache, dass die Abteilung für Psychiatrische Forschung in der Psychiatrischen Universitätsklinik bereits seit längerem ein Forschungsambulatorium und eine Gerontopsychiatrische Forschungsstation mit vierzehn Betten betreibt?
3. Wie hoch würden sich die direkten und indirekten Kosten der geplanten Änderungen des GPZ belaufen? Wie legitimieren sich diese zusätzlichen Kosten angesichts der massiven Sparmassnahmen im Gesundheitsbereich?
4. Das GPZ wurde erst kürzlich (dass heisst im Jahr 1996) mit einigem Aufwand eingerichtet, weil es auf Grund des Psychiatriekonzeptes als notwendig erachtet wurde. Was hat sich in den dazwischen liegenden Jahren verändert, sodass diese Umwandlung angezeigt erscheint?

5. Stimmt es, dass die Unterstellung des GPZ unter die Abteilung für Psychiatrische Forschung mit der Tatsache in Zusammenhang steht, dass Prof. Dr. R. Nitsch einen Ruf nach London hat, auf Grund der geplanten Vergrößerung seiner Forschungskapazität aber motiviert werden könnte, in Zürich zu bleiben?

Der Beschluss der Geschäftsleitung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich muss innert Kürze noch von der Gesundheitsdirektion abgesegnet werden. Es ist im Interesse der Öffentlichkeit, rechtzeitig über die Hintergründe dieses Planes informiert zu werden.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die dringliche Anfrage Prof. Dr. Ruth Gurny, Maur, und Prof. Katharina Prelicz-Huber, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK), Stammklinik der Psychiatrieregion Zürich mit rund 350 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ist gemäss Leistungsauftrag bzw. Rahmenkontrakt mit der Gesundheitsdirektion für die stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung von Patientinnen und Patienten in den klinischen Fachgebieten Psychiatrie, Suchtbehandlung und Psychogeriatric zuständig.

Jährlich werden in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich etwa 400 gerontopsychiatrische Patientinnen und Patienten neu zur stationären Behandlung aufgenommen. Die Aufnahmen erfolgen ungefähr zu gleichen Teilen in das Stammhaus und in das Gerontopsychiatrische Zentrum Hegibach (GPZ). Im Stammhaus stehen 14 gerontopsychiatrische Betten zur Verfügung, davon höchstens vier Betten für Forschungsprojekte (Alzheimer-Forschung). Zusätzlich wird in der PUK derzeit noch ein kleines Ambulatorium der Gerontopsychiatrie betrieben. Zudem sind in der PUK durchschnittlich 14 weitere Betten der Erwachsenenpsychiatrie durch gerontopsychiatrische Patientinnen und Patienten belegt. Im Gerontopsychiatrischen Zentrum Hegibach werden 38 Betten betrieben. Zusätzlich werden im GPZ in einer Tagesklinik zwölf Plätze angeboten, und für ambulante Behandlungen steht ein Ambulatorium zur Verfügung.

Das Fach Gerontopsychiatrie wird durch die demografische Entwicklung an Bedeutung zunehmen. Deshalb ist sowohl aus Sicht einer Kontinuität der Versorgungssicherstellung als auch aus Sicht der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel in der PUK ein längerfristiges Versorgungskonzept festzulegen. Als universitäre Klinik ist auch die Lehre und Forschung mit zu integrieren; überschreitet diese den Versorgungsumfang, so muss dies aus Gründen der Transparenz entsprechend ausgeschieden bzw. ausgewiesen sein.

Gemäss Vorschlag der PUK soll die gesamte gerontopsychiatrische Versorgung einschliesslich GPZ Prof. Dr. R. Nitsch unterstellt werden. Dieses Unterstellungsverhältnis wäre weder Folge eines Sachzwangs noch einer Zusicherung.

Der von der PUK ausgearbeitete Vorschlag zur Reorganisation der Gerontopsychiatrie wird derzeit von der Gesundheitsdirektion geprüft. Dabei ist insbesondere der Sicherstellung der gerontopsychiatrischen Versorgung, der Erfüllung des Leistungsauftrages und dem durch die neue organisatorische Einbindung angestrebten Optimierungseffekt Rechnung zu tragen. Eine abschliessende Würdigung kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden, da noch Abklärungen im Gange sind.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**